

Erfahrungsbericht University of Westminster Akademisches Jahr 2019/2020



Früh stand für mich fest: „Wenn ein Studium im Ausland, dann in London!“. Umso mehr freute ich mich über die Zusage für das Studium an der University of Westminster. Letztendlich bleibt mir nur zu sagen: Es war das bisher beste Jahr meines Lebens.

Vorbereitung des Auslandsstudiums

Die Vorbereitung des Auslandsstudiums stellte sich aufgrund der tollen Hilfe des Internationalen Büros der FU als relativ unproblematisch dar.

Lediglich die Kurswahl für das Studium an der Gastuniversität bedarf vieler Überlegungen. Ich hatte mich vor allem für die University of Westminster entschieden, da der Schwerpunktbereich 3 absolviert werden kann. Ich suchte mir deswegen Kurse heraus, welche im Rahmen dieses Schwerpunkts angerechnet werden konnten (Wettbewerbsrecht, Gesellschaftsrecht, Immaterialgüterrecht). Wichtig hierbei ist vor allem, dass das Modul *Dissertation in Law* gewählt wird, da dies das Äquivalent der Studienabschlussarbeit darstellt. In den anderen zwei Modulen ist darauf zu achten, dass mindestens eine Klausur in einem der Module geschrieben wird. Es ist daher definitiv wichtig, die Kursbeschreibungen bei der Kurswahl beachten, da hier auch die Prüfungsformen der Module aufgezeigt werden.

Unterkunft in London

Ferner bewarb ich mich für ein Zimmer in der der Alexander Fleming Hall of Residence und wurde glücklicherweise auch angenommen. Diese Hall kann ich wirklich nur empfehlen! Sie liegt im Herzen von Shoreditch, welches als Szeneviertel in London bekannt ist und nebst vieler Parks auch DAS Zentrum für Clubs und Bars ist. Es war wirklich toll, abends mit den Mitbewohnern meiner WG das Viertel zu erkunden oder am Wochenende die Clubs fußläufig zu erreichen.

Zwar ist die Hall mit ca. 1000 Euro im Monat für ein Studentenzimmer auf den ersten Blick recht teurer, jedoch ist dies im Vergleich mit anderen Halls oder einer Privatwohnung tatsächlich noch „günstig“. Insgesamt kann ich nur raten, sich eine WG zu suchen, da dies das Einleben in einer fremden Stadt definitiv vereinfacht und man interessante Menschen aus aller Welt kennenlernt. Die University of Westminster ist eine der internationalsten Universitäten der Welt und so waren in meiner 6er-WG tatsächlich auch 6 Nationalitäten vertreten (UK, Indien, Amerika, Japan, Italien, Deutschland).

Sowohl meine Mitbewohner aus der WG, als auch andere internationale Studenten aus anderen WG's der Hall zähle ich mittlerweile zu meinem Freundeskreis. So fuhren wir beispielsweise nach Brighton, Cambridge oder unternahmen einen Roadtrip nach Schottland während der Semesterferien.

Studienalltag

In der ersten Woche an der Gasthochschule fand eine „Orientation Week“ statt. Neben Einführungsveranstaltungen gab es auch viele Events zum Kennenlernen der anderen Erasmus-Studenten, beispielsweise ein gemeinsames Grillen auf dem Harrow-Campus oder einer Boat Party auf der Themse. Bei diesen Veranstaltungen traf ich auch meine späteren besten Freunde an der Universität.

Aufgrund der tollen Lage der Alexander Fleming Hall brauchte ich nur ca. 20 min zu der Law School welche sich nahe des berühmten Oxford Circus in Zentral-London befindet. Es war wirklich eine tolle Erfahrung im Herzen Londons in der Regent Street zu studieren und nach Ende der Vorlesungen oder des Lernens die Innenstadt zu erkunden.

Die Vorlesungen an der University of Westminster sind grundverschieden zu denen an der FU. So sind die Vorlesungen meist viel kleiner (zwischen 15 und 40 Studierende) und auch das Verhältnis zum Dozenten ist deutlich persönlicher (es wird sogar geduzt!). Da insgesamt drei Module pro Semester absolviert werden hat man nur an drei Tagen bzw. häufig nur an zwei Tagen universitäre Veranstaltungen, da das Modul „Dissertation in Law“ keine regelmäßige Vorlesung beinhaltet. Es bleibt also genug Zeit die Stadt zu erkunden und mit Freunden das Leben in London zu genießen. Nichtsdestotrotz ist das Lernpensum nicht gering: In englischen Universitäten wird eine gute Vor- und Nachbereitung des Lernstoffes erwartet; dies beinhaltend insbesondere „Reading Tasks“ bei welchem wir teilweise 50 Lehrbuchseiten zu der nächsten Vorlesung gelesen und verstanden haben mussten. Auch die Prüfungsformen unterscheiden sich im Vergleich mit denen der FU: So wird nicht „nur“ eine Klausur am Ende des jeweiligen Semesters geschrieben, sondern auch teilweise schon im Verlaufe des Semesters ein Essay oder ein „In-Class-Test“ geschrieben.

Trotz des fremden Rechtssystems des „Common Law“ gelang der Einstieg jedoch recht unproblematisch, da sowohl die Dozenten, als auch mein „Personal Tutor“ sehr bemüht waren meine Fragen jederzeit zu beantworten und sich die Zeit zu nehmen, um gewisse Grundprinzipien des britischen Rechts nochmal genauer zu erklären. Auch der Studierendenzusammenhalt war wirklich beeindruckend. Direkt am ersten Tag meiner Vorlesungen im Immaterialgüterrecht schloss ich mich mit vier anderen Studierenden zusammen, um uns wöchentlich als Gruppe zum Lernen zu treffen.

Alltag und Freizeit

Da es in der Hall of Residence teilweise schwer ist, tatsächlich Briten kennenzulernen (die Hall wird insbesondere von den internationalen Studenten genutzt), entschied ich mich, der University of Westminster Student's Union beizutreten, welche umfassende Sportaktivitäten anbietet.

Ich entschied mich für die Kampfsportart „Muay Thai“ und hatte hier zwei- bis dreimal in der Woche Training. Dies war für mich der perfekte Ausgleich zum Studienalltag und ferner lernte ich britische Studenten außerhalb der „Erasmus-Bubble“ kennen. Zusammen fuhren wir zu Wettkämpfen und unterstützten unsere Kämpfer. Dies war wirklich eine tolle Erfahrung. Allgemein bietet die Student's Union die Möglichkeit, neue Sportarten zu erkunden: So gibt es beispielsweise auch einen Ruderclub oder ein Rugbyteam. Es ist also für jeden etwas dabei. Aufgrund der tollen Lage der Alexander Fleming Hall of Residence erkundeten meine Freunde und ich vor allem Shoreditch. Wir gingen in Jazzbars, besuchten die vielen Märkte (insbesondere der Markt in der Bricklane ist wirklich zu empfehlen) und relaxten in den Parks (soweit es das Londoner Wetter zuließ, welches im Übrigen bei weitem nicht so schlimm ist, wie behauptet!). Ansonsten trafen wir uns fast jeden Abend in einer der WG-Küchen, kochten gemeinsam bei einem Bier, spielten Karten und hörten Musik. Am Wochenende besuchten wir verschiedene Clubs in ganz London.

Durch die zentrale Lage der Law School, trafen wir uns nach den Vorlesungen häufig in der Innenstadt und besuchten die berühmten „Tea Rooms“ oder Pubs, welche eine wirklich tolle Atmosphäre bieten.

Kosten des Aufenthalts

London ist eine sehr teure Stadt. Die Kosten eines Aufenthalts in London sind daher wirklich hoch. Nebst den Mietkosten in Höhe von 1000 Euro, fallen Kosten für die „Oyster Card“ (ca. 120 Euro) und natürlich Kosten für Verpflegung und Unternehmungen an. Mit bis zu 1600 Euro muss daher gerechnet werden. Der Mobilitätzuschuss von 450 Euro war zwar hilfreich, deckte jedoch nicht einmal die Hälfte der Miete ab.

Für die Finanzierung meines Studiums arbeite ich daher als Studentischer Mitarbeiter für die Kanzlei, bei der ich auch schon in Berlin arbeitete. Mithilfe eines Stipendiums war es mir ferner möglich, die Kosten des Aufenthalts weitestgehend zu decken; auf die finanzielle Unterstützung meiner Familie war ich jedoch trotzdem angewiesen.

Fazit

Ich kann ein Studium an der University of Westminster in London wirklich nur empfehlen. Ich habe tolle Menschen kennengelernt und durch einen „Neustart“ in einer fremden Stadt meine Perspektive erweitert. Mein Wunsch, im Verlaufe des Studiums noch weitere Stationen an ausländischen Universitäten zu absolvieren, hat sich mehr als nur gefestigt. Es war ein unglaubliches Gefühl in London zu wohnen, die Stadt mit anderen internationalen Studenten zu erleben und eine andere Art des Studierens kennenzulernen. Der Umstand, dass ich gerade im Zug sitze, um einen meiner Freunde aus London zu besuchen, zeigt mir, dass die in London

geschlossenen Freundschaften von einer besonderen Natur sind und uns ein unvergessliches Jahr verbindet.